



Was ist Falun Gong und warum wird es verfolgt?

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis aus China, welche in der chinesischen Tradition wurzelt. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen.

Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden in China auf über 80 Millionen Menschen, was die Zahl der Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas überstieg. Dies schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu viel. Seit dem 20. Juli 1999 ist Falun Gong in China einer landesweiten und rechtswidrigen Verfolgung ausgesetzt.

Falun Dafa wurzelt in den Lehren von Buddhismus und Taoismus, die von der KP Chinas seit der Kulturrevolution systematisch bekämpft wurden. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen gegen Falun Gong begann. Zehntausende Menschen wurden seitdem inhaftiert, gefoltert und ihrer Organe beraubt.



www.faluninfo.at



www.chinatribunal.com

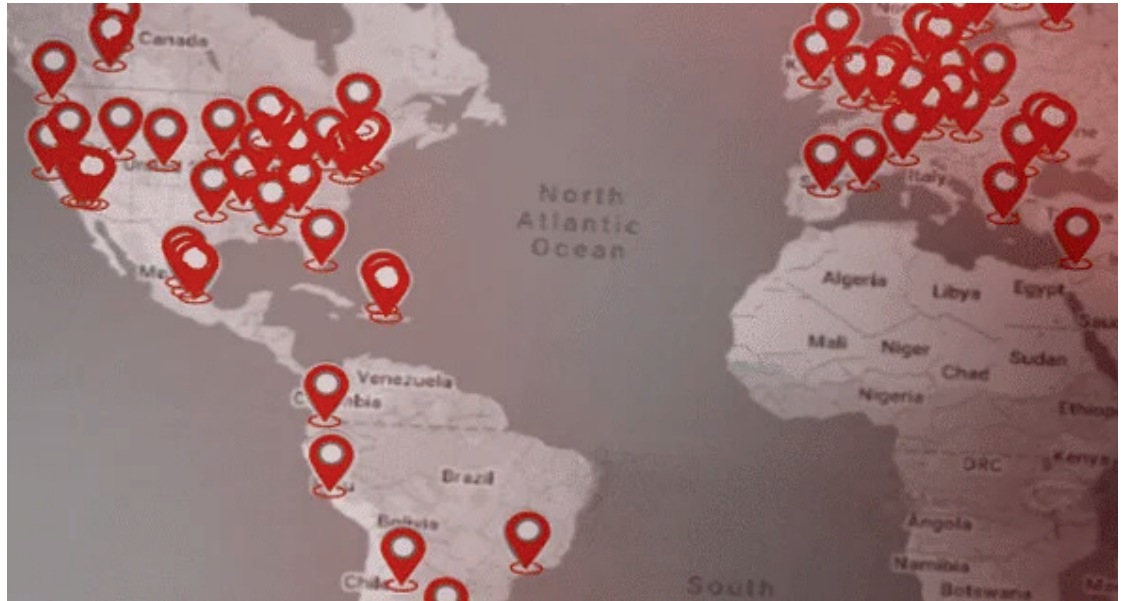


Foto: faluninfo.net

Rückblick auf das Jahr 2025: Transnationale Repression von Falun-Gong weltweit

Im Jahr 2025 wurde neben der grausamen Verfolgung in China, zu welcher wir auf Seite 2 mehr berichten, auch der Einfluss gegen Falun Gong im der westlichen Welt systematisch und zunehmend aggressiv ausgeweitet.

Das Falun Dafa Informationszentrum dokumentierte weltweit wichtige Vorfälle der transnationalen Repression, von denen Menschen in China, Nordamerika, Südamerika, Europa, Asien und Australien betroffen waren – von Misshandlungen, Inhaftierungen und Verurteilungen in ganz China bis hin zu Drohungen, Einschüchterungen und Informationsoperationen weltweit.

Über Todes- und Bombendrohungen gegen Falun Gong-Praktizierende und Unterstützer weltweit

Seit 2024 - und mit zunehmender Intensität im Jahr 2025 - wurden Falun Gong-Praktizierende, mit ihnen verbundene Organisationen und Unterstützer in der US-Regierung mit Todes- und Bombendrohungen konfrontiert, von denen einige nach Xi'an in China zurückverfolgt werden konnten. Auch in Österreich kam es 2025 zu Vorfällen in diesem Bereich.

Eine wichtige Entwicklung kam vom taiwanesischen Kriminalamt, das Bombendrohungen gegen das Künstlerensemble Shen Yun sogar bis zu einer Einrichtung in China zurückverfolgte – laut Berichten zum Huawei-Forschungsinstitut in Xi'an.

Einschüchterung in Europa: „Sobald wir eure Namen haben ...“

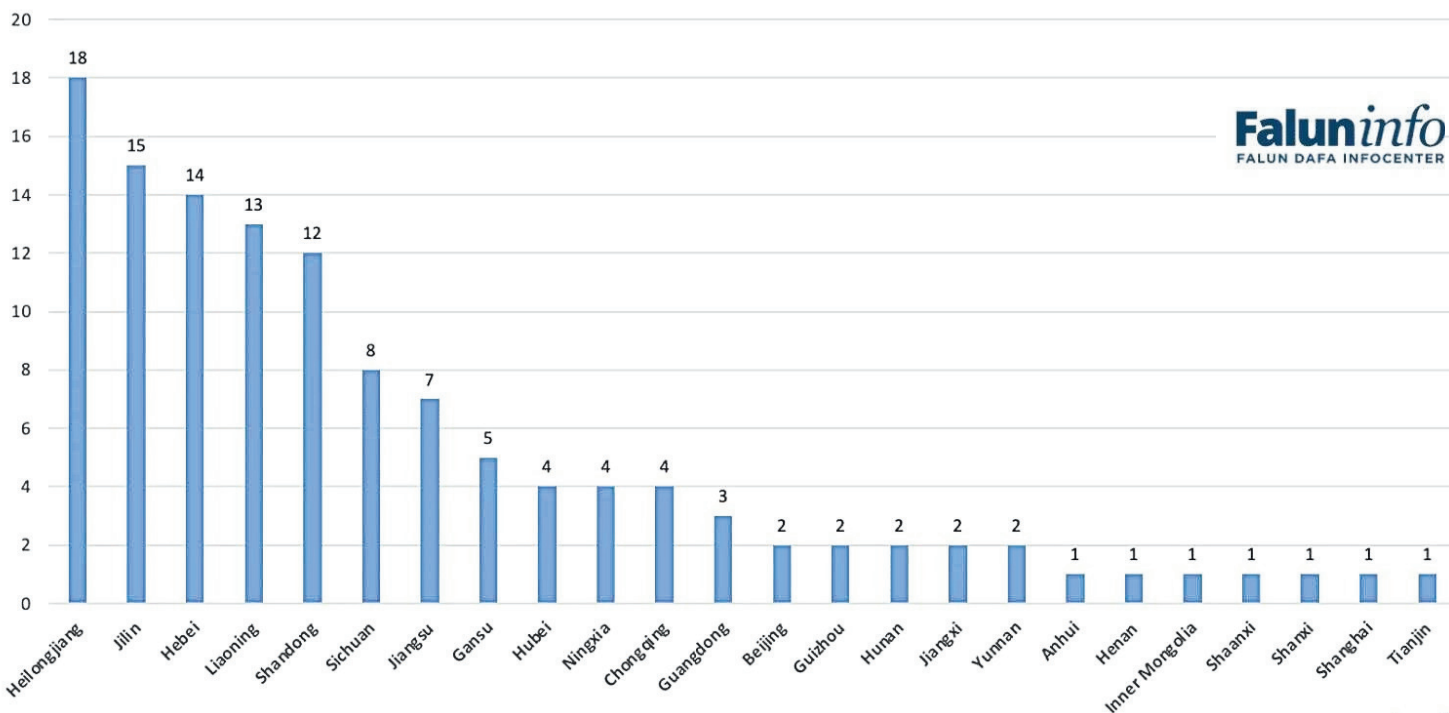
Im August sprach der ehemalige Hongkonger Regierungschef Leung Chun-ying (CY Leung) Falun Gong-Praktizierende in Helsinki an und äußerte vor laufender Kamera Drohungen, die darauf hindeuten, dass die Regierung Hongkongs seit seiner Amtszeit Falun-Gong-Praktizierende im Ausland überwacht und identifiziert hat.

Schikanen und stellvertretender Aktivismus in New York

In den USA deckte ein Bericht der FDIC die Aktivitäten einer bekannten, mit der KPCh verbundenen Persönlichkeit und bezahlter Astroturf-Demonstranten in New York auf und veranschaulichte, wie Druckkampagnen lokale Vermittler und Zwang in der Gemeinschaft nutzen können, um Desinformation zu verbreiten.

26 Jahre Verfolgung: Systematische Repression gegen Falun Dafa in China: Rückblick auf 2025

Provincial Breakdown of Falun Gong Practitioner Deaths from Persecution in China in 2025



Dokumentierte Fälle:

[Die Dunkelziffer liegt weit höher]

Inhaftierungen: **4.803 Fälle**

Verurteilungen: **751 Fälle**

Todesfälle: **124 Fälle**

(Todesfälle seit 1999 insgesamt **5.290 dokumentierte Fälle**)

Nicht berücksichtigt sind dabei Todesfälle durch erzwungene Organentnahme, die laut einigen Experten jährlich über 30.000 betragen.

Siehe das Urteil unter: chinatribunal.com

Massenverhaftungen und Schikane im ganzen Land

Einer der deutlichsten Trends im Jahr 2025 war der fortgesetzte Einsatz koordinierter Großaktionen – darunter Razzien, Ziellisten und Gruppenverhaftungen – gefolgt von Inhaftierung und Verurteilung. Ein drastisches

Beispiel hierfür war die Massenverhaftung von dreißig Falun-Gong-Praktizierenden am 29. Sept. in Jinan, Provinz Shandong.

Die Operation wurde von einer Task Force des Politisch-Rechtlichen Komitees und des Büro 610 geleitet. Die Polizei führte die Verhaftungen strikt anhand vorab erstellter Namenslisten durch. Berichten zufolge hatten die Behörden die täglichen Abläufe der Praktizierenden monatelang vor der koordinierten Razzia überwacht.

Die Verhaftungen begannen früh am Morgen. Die Festgenommenen wurden zunächst in Bearbeitungszentren zur Vernehmung gebracht, bevor sie in verschiedene Haftanstalten in der ganzen Stadt verlegt wurden, einige wurden nach der Verlegung erneut verhört.

China besteht aus 22 Provinzen, vier regierungsunmittelbaren Städten (Peking, Tianjin, Shanghai und Chongqing) und fünf autonomen Regionen (Guangxi, Innere Mongolei, Tibet, Xinjiang und Ningxia). Mit Ausnahme von Tibet meldeten alle

anderen 30 Gebiete Verhaftungen und Schikanen gegen Falun-Dafa-Praktizierende.

Diese 4.803 Fälle umfassen 2.348 Verhaftungen und 2.455 Schikanierungen. Davon wurden die Wohnungen von 1.306 Praktizierenden durchsucht, 70 Praktizierende wurden in Gehirnwäsche Einrichtungen gebracht und 34 sahen sich gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen, um weiterer Verfolgung zu entgehen.

Ältere Menschen im Fokus: Massenverurteilungen und -verhaftungen

Die gezielte Bekämpfung von Senioren – von denen viele zuvor langjährige Haftstrafen, Zwangsarbeit und körperliche Misshandlungen erlitten haben – unterstreicht die zunehmende Härte der Kampagne und ihre Missachtung der Gesundheit und Schutzbedürftigkeit älterer Bürger.

Unter den analysierten Haftfällen lag das Durchschnittsalter bei 64 Jahren, und mindestens 74% der Betroffenen waren über 60 Jahre alt, darunter auch Personen in ihren 80ern und 90ern.



die Verfolgung häufig nur mit erheblicher Verzögerung berichtet werden, und die tatsächliche Zahl der Todesopfer dürfte deutlich höher liegen.

Die Opfer kamen aus allen Gesellschaftsschichten, darunter waren pensionierte Lehrer, Gerichtsschreiber, Bankangestellte, pensionierte Ingenieure, Buchhalter, Ärzte und Landwirte.

In Changde, Provinz Hunan, wurden am 12. Nov. 2025 zehn Praktizierende verurteilt. Sie gehörten zu mehr als 30 Einheimischen, die bei einer Polizei Razzia am 30. Nov. 2023 festgenommen wurden. Die Haftstrafen betragen bis zu 5 Jahren, und Geldstrafen von bis zu 6.000 Yuan.

Gong-Praktizierenden ausmachen von den dokumentierten Fällen waren 72% (73 Personen) weiblich.

Übersicht der neu gemeldeten Todesfälle

Die 124 neu bestätigten Todesfälle umfassen vier Fälle aus dem Jahr 2022, sechs aus dem Jahr 2023, 33 aus dem Jahr 2024, 62 aus dem Jahr 2025 und 19 Fälle aus unbekanntem Jahren. Aufgrund der strengen Informationszensur des kommunistischen Regimes kann über

26 Jahre nach Beginn der Verfolgung von Falun Dafa gibt es seitens der KPCh keinerlei Anzeichen die Unterdrückung gesetzestreuer Bürgerinnen und Bürger zu beenden – eine Repression, die ausschließlich wegen ihres Glaubens betrieben wird. Betroffen ist jeder Bereich des Alltags: von der Stellensuche über den Umgang mit Anfeindungen und Missverständnissen im eigenen Umfeld, das durch KP-Propaganda beeinflusst wurde, bis hin zur Gefahr, in Haft Opfer von Organentnahmen zu werden.

Die Mehrheit der Inhaftierten waren Frauen.

Ein weiteres zentrales Ergebnis des FDIC-Berichts ist, dass Frauen die Mehrheit der neu verhafteten Falun-

Quelle: faluninfo.net, minghui.de

... Fortsetzung von Seite 1



Foto: faluninfo.net

Politische Bewegung in Washington: Rechenschaftspflicht gewann an Dynamik

Ein zentraler Meilenstein in diesem Jahr waren die Verabschiedungen zweier Gesetzesentwürfe. Zum Einen den "Falun Gong Protection Act" (H.R. 1540) am 5. Mai. und zum Anderen den "Stop Forced Organ Harvesting Act of 2025" am 7. Mai durch das US-Repräsentantenhaus. Diese zielen darauf ab, der Verfolgung entgegenzuwirken und gegen Zwangsorganentnahmen vorzugehen.

Im Dezember veröffentlichte die Congressional-Executive Commission on China außerdem einen wichtigen Jahresbericht, in dem ausdrücklich auf die anhaltende Verfolgung hingewiesen und auf Vorwürfe staatlich sanktionierter Organentnahmen Bezug genommen wurde.

Das Schlachtfeld der Technologie und Information: Zensur, Bots und KI

X entfernte koordinierte Bot Aktivitäten: Im März entfernte X Netzwerke von Konten, die sich auf der Plattform koordiniert gegen Falun Gong und Shen Yun Performing Arts richteten

DeepSeek und die Zukunft der eingebetteten Zensur:

Im September stellte eine neue CrowdStrike-Studie, über die das Wall Street Journal berichtete, fest, dass DeepSeek bestimmte Suchanfragen im Zusammenhang mit Falun Gong mit hoher Wahrscheinlichkeit ablehnte, was zeigt, dass gefährliche und diskriminierende Zensurnormen der KPCh durch Verbraucher- und Dual-Use-Technologie weltweit Verbreitung gefunden haben.



Seltene Schlagzeilen: erfolgreiche Familienrettungen

Inmitten der ständigen Berichte über Menschenrechtsverletzungen und Tyrannei brachte das Jahr 2025 auch Momente der Erleichterung – und damit den Beweis, dass anhaltendes Engagement etwas bewirken kann.

Freiheit in England gefunden:

Im Juli kam Frau Liu Pintong nach Jahren der Inhaftierung, Überwachung und Reisebeschränkungen nach anhaltenden Bemühungen ihrer Familie erfolgreich in Großbritannien an und wurde mit ihrem Sohn wiedervereint. Kurz darauf erhielt sie Asyl.

Wiedersehen zu Thanksgiving:

Tom Hua, ein vom UNHCR anerkannter Flüchtling, wurde nach zehnjähriger Trennung mit seiner Frau und seiner Tochter in den Vereinigten Staaten wiedervereint– und feierte mit ihnen sein erstes gemeinsames Thanksgiving. Aus Sicherheitsgründen haben wir die Veröffentlichung dieser Geschichte verzögert.

Quellen: faluninfo.net, minghui.de



Das alte China

Chinesisches Neujahr 2026: Das Jahr des Feuer-Pferdes

Das chinesische Neujahr beginnt am 17. Februar und leitet nicht nur das Jahr des Feuer-Pferdes ein, sondern auch die traditionellen Festlichkeiten, die 16 Tage andauern und mit dem Laternenfest am 3. März zu ihrem krönenden Abschluss kommen.

Dem Lunisolarkalender folgend beginnt das chinesische Neujahr immer mit einem Neumond nach der Winter-sonnenwende. Traditionell werden dem Jahr sowohl ein Tierkreiszeichen als auch ein begleitendes Element zugeordnet. Das Jahr 2026 steht unter dem Tierkreiszeichen des Pferdes und dem Element Feuer.

Jahre des Feuer-Pferdes gingen historisch betrachtet oft mit turbulenten Zeiten einher und werden daher mit großen Wendungen und Umbrüchen in Verbindung gebracht. Gleichzeitig symbolisiert es laut Überlieferungen aber auch Dynamik, das Durchbrechen festgefahrener Situationen und birgt damit neue Chancen.

Familienfest, Dekoration und Wünsche

Das traditionelle chinesische Neujahr ist ein großes Familienfest, an dem

gemeinsam gegessen wird, wobei Teigtaschen und Reiskuchen nicht fehlen dürfen. Die Form der Teigtaschen (Jiaozi) erinnert an alte Silber- und Golbarren, wodurch sie Reichtum und Wohlstand für das neue Jahr symbolisieren während die chinesische Bezeichnung für klebrige Reiskuchen – „nian gao“ – ausgesprochen so ähnlich klingt wie „Spitzenjahr“.

Zur traditionellen Dekoration zum Neujahrsfest gehören Scherenschnitte und Kalligrafien. Scherenschnitte, die als Kunstform seit Jahrhunderten in China sehr beliebt sind, werden in Fenster gehängt, wodurch das Licht viele Details des Kunstwerkes erkennbar macht. Zu den typischen Kalligrafien, die ebenfalls an Fenstern und Türen angebracht werden, zählen die Schriftzeichen für „Glück“, „Freude“, „Gesundheit“ und „Langlebigkeit“, welche die Wünsche und Segnungen für das neue Jahr symbolisieren.

Zusätzlich werden vor allem Kindern „rote Umschläge“ mit Geldgeschenken gegeben und kunstvolle Laternen gebastelt und aufgehängt, die dann zum Abschluss der Feierlichkeiten zum Laternenfest entzündet werden. Der Brauch des Laternenfestes hat seinen Ursprung in der buddhistischen Tradition zur Zeit der Han-Dynastie, wo am 15. Tag des Monats Lichter zur Verehrung Buddhas angezündet wurden und steht bei den Neujahrsfeierlichkeiten für Hoffnung und Glück.

Weltweit

Finnland: Falun-Gong-Praktizierende halten Kerzenlicht-Mahnwache am Internationalen Holocaust-Gedenktage ab

Der Internationale Holocaust-Gedenktage am 27. Januar dient als Mahnmal um Hass, Diskriminierung und Völkermord entgegenzuwirken, damit sich solche Verbrechen nicht wiederholen.

Die Mahnwache der finnischen Falun-Gong-Praktizierenden bewegte viele Passanten, die der Opfer des Holocaust gedachten, dazu, auch auf aktuelle Menschenrechtsverbrechen aufmerksam zu werden.

Archie, eine Passantin, die ursprünglich aus den Philippinen stammt, sagte: „Ich wusste nicht, dass so etwas heute noch passieren kann. [...] Diese Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden ist gravierend und findet in einem so großen Land wie China statt. Das Vorgehen [der KPCh] ist völlig falsch. Das hat nichts mit Nationalität zu tun, sondern mit Menschlichkeit. Wir müssen diese Verfolgung beenden. Sie ist völlig falsch.“

Welna, eine junge Finnin, sagte: „Das [die Verfolgung] klingt entsetzlich. Es ist verabscheuungswürdig. Ich hätte mir nie etwas so Schreckliches wie Organraub vorstellen können. Es ist furchtbar, nur davon zu hören. In Finnland würde so etwas niemals passieren.“ Ihre Freundin Jemsim, fügte hinzu: „Das ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Menschen werden nur wegen ihrer Meinung ins Gefängnis geworfen; das ist herzerreißend. Falun Gong-Praktizierende haben keine Gesetze verletzt, daher ist das offensichtlich falsch. Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind äußerst wichtige Werte, die wir alle annehmen sollten!“

Quelle: minghui.org

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at
Redaktionsschluss: 06.02.2026

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie +43 664 81 24 220 (Redaktion)

Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.org
www.faluninfo.at
<https://de.faluninfo.eu>

Bitte unterstützen Sie die
G7+7 Petition: FOHpetition.org



Empfänger: